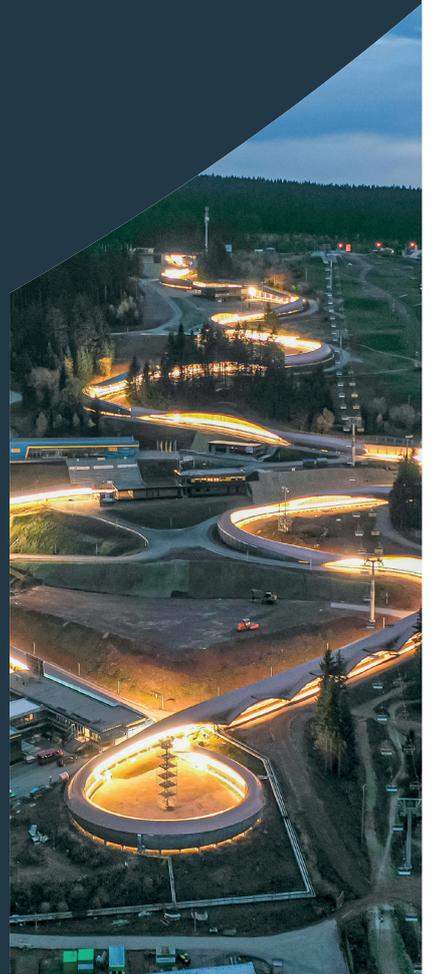




FRAKTION THÜRINGEN

Oberhofer Erklärung vom 19. Februar 2024

Konferenz der Sportpolitischen Sprecher von CDU/CSU in Bund und Ländern



Sport war, ist und bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens. Mit ca. 27 Millionen Vereinsmitgliedern in 87.000 Vereinen fungiert Sport als generationsübergreifendes Bindeglied und als sozialer Kitt in den Gemeinden und Städten. Als größter Gesundheitsanbieter fördern Sportvereine und Verbände die individuelle körperliche und geistige Entwicklung. Sie geben Raum für kulturellen Austausch, soziale Teilhabe und vermitteln Teamgeist, Toleranz, Respekt und verbinden Menschen unabhängig des Alters oder des sozialen Milieus.

Um die einzigartige Sportlandschaft in Deutschland im Breiten-, Spitzen- und Freizeitsport auch weiterhin attraktiv und zeitgemäß zu gestalten, bedarf es mehr als Sonntagsreden. Deshalb fordern die sportpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktionen in der Oberhofer Erklärung:

1. Deutliche Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

Herz und Seele des Sports sind die vielen Ehrenamtlichen und Engagierten. Daher setzen wir uns dafür ein,

- die steuerlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement spürbar zu verbessern und regelmäßig anzupassen (Erhöhung der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale von 840 Euro auf 1.000 Euro bzw. 3.000 Euro auf 4.000 Euro sowie Wegstreckenentschädigung auf 38 Cent pro Kilometer).
- die bürokratischen Hürden und Auflagen, bspw. bei Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten, zu verschlanken, praktikabel zu gestalten und auf die gesetzlich notwendigen Mindeststandards zu reduzieren.
- die Anwendung der aktuellen Regelungen und Vorgaben zur Gemeinnützigkeitsprüfung und Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für gemeinnützige Sportvereine praxisnaher gestalten.
- eine bundesweite Offensive zur Gewinnung und Bindung sowie zu Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Kampf- und Schiedsrichtern sowie Übungsleitern und Vorständen für unsere Sportvereine ins Leben zu rufen.

- die länderspezifischen Kampagnen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, Kampf- und Schiedsrichtern sowie Übungsleitern an den Landessportschulen und Verbänden besser zu vernetzen und mit einer bundesweit einheitlichen Bildungsplattform zu unterstützen.
- zu prüfen, inwieweit die einzelnen landesspezifischen Ehrenamtskarten bundesweit in allen Regionen vereinheitlicht werden können.

2. Breiten- und Leistungssport gleichermaßen unterstützen

Die durch den DOSB breit angelegte Dialog- und Informationsinitiative „DEINE IDEEN. DEINE SPIELE“ einer möglichen Bewerbung für die Olympischen und Paralympische Spiele 2036 sowie die Frankfurter Erklärung vom 02. Dezember 2023 werden ausdrücklich begrüßt. In diesem Zusammenhang ist es allerdings ebenso notwendig, die Breitensportlichen Vereins- und Verbandsstrukturen adäquat zu berücksichtigen.

Deshalb fordern wir,

- eine auf Länderebene abgestimmte Sportentwicklungsplanung, die die Bedarfe, Trends und Belange der Sportvereine und Verbände sowie die individuellen Bedürfnisse der Sporttreibenden angemessen berücksichtigt.
- die Implementierung neuer und die Verstetigung aktueller Förderprogramme für Sportvereine und Verbände zur Finanzierung der gestiegenen laufenden Unterhaltungskosten sowie des energietechnischen Umbaus und der Digitalisierung von Vereinsheimen und Sportanlagen.
- die Initiierung eines Goldenen Plans 2.0 als Sonderförderprogramm für den Neubau, die Sanierung und die Modernisierung der bundesweiten Sportstätteninfrastruktur. Mit einem zukunftsgerichteten Investitionsplan soll in Kombination mit den Länderprogrammen dem aktuellen Sanierungsstau von rund 35 Milliarden Euro zielgerichtet entgegengewirkt werden.
- die Schaffung und Implementierung eines separaten bundesweiten Schwimmbad-Investitionsprogramms für die Modernisierung und den Ausbau bestehender Schwimmbäder sowie den Neubau von Schwimmhallen und –bädern in Kommunen und Städten.

Zudem fordern wir für den Leistungs- und Nachwuchsleistungssport

- die Bundeshaushaltsmittel für den Sport und dessen Verbundsystem mit nachgelagerten Institutionen wie bspw. IAT und FES als sportwissenschaftliche Zentren nicht zu kürzen, sondern kontinuierlich zu evaluieren und entsprechend anzupassen.
- eine Reform und Effizienzsteigerung bei der Spitzensportförderung auch mit Blick auf die Installierung einer eigenständigen Spitzensportagentur vorzunehmen, einhergehend mit einer Entbürokratisierung der gegenwärtigen Förderstrukturen.
- die organisatorische, personelle und finanzielle Unterstützung der Struktur der Bundesstützpunkte, Leistungszentren und Olympiastützpunkte sowohl durch den Bund und die Länder bedarfsorientiert zu gestalten.
- die langfristige Sicherstellung der einzelnen Spitzensportanlagen durch Bund und Länder in den einzelnen Regionen, um weiterhin sportliche Großereignisse auszurichten zu können.

3. Verbesserung des gemeinsamen Miteinanders zwischen Politik und Sport

Die enge Vernetzung der Sportstrukturen, Vereine und Verbände auf allen Ebenen mit der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern ist Grundlage für eine ganzheitliche und bedarfsorientierte Sportentwicklung. Nur wenn frühzeitig alle Ebenen eingebunden sind, wird es möglich sein, auf die sich stetig ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Deshalb fordern wir,

- die Sportentwicklungsplanung als Querschnittsaufgabe mit allen planerischen Akteuren zu vernetzen und unter Wahrung der Autonomie des Sports, die Berücksichtigung der Belange des Sports innerhalb kommunaler Planung bzw. Stadt- und Regionalplanung ab „Planungsphase 0“ entsprechend zu berücksichtigen.
- bei einschlägigen Gesetzesentwürfen der Exekutive, Richtlinien und Erstellung von Verwaltungsvorschriften den DOSB, die Spitzenverbände und die Landessportbünde in die jeweilige Erarbeitung in enger Abstimmung einzubinden.

- bei der Schaffung und Implementierung von einschlägigen Fördermittel- und Unterstützungsprogrammen frühzeitig die externe sportfachliche Expertise der Verbände und Vereine einzuholen.
- in Bund und Ländern eine Evaluierung zu initiieren, um wesentliche Aspekte herauszufiltern, warum Bürgerinnen und Bürger nicht für sportliche Aktivitäten gewonnen werden können.

4. Sicherung des Standortes Deutschland für die Ausrichtung von internationalen Sportgroßveranstaltungen

Deutschland steht für die erfolgreiche Ausrichtung von internationalen Sportgroßveranstaltungen. Exemplarisch zu nennen sind hierfür u.a. die European Championships 2022, die Special Olympics World Games 2023 oder die Handball-Europameisterschaft im Januar 2024. Mit der diesjährigen UEFA-Fußball-Europameisterschaft und die Rhine-Ruhr FISU World University Games im kommenden Jahr stehen weitere sportliche Großereignisse an. Um auch in Zukunft mit attraktiven Rahmen- und Standortbedingungen als Gastgeber international wettbewerbsfähig zu sein, bedarf es eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenwirkens aller Stakeholder und eine frühzeitige Partizipation der Bürgerinnen und Bürger. Dies auch mit Blick auf eine mögliche Bewerbung des DOSB für die Olympischen und Paralympischen Spiele.